

## **Dai Fujikura: *Mirrors* – Werkbeschreibung des Komponisten**

für sechs Cellisten (2009)

Vom Chicago Symphony Orchestra erhielt ich einen Kompositionsauftrag für sechs Musiker des Orchesters meiner Wahl. Da das CSO eines der besten Orchester weltweit ist, wollte ich kein gewöhnliches Stück für ein Kammermusikensemble schreiben, sondern ich beschloss, eine komplette Instrumentengruppe des Orchesters einzusetzen. Es fiel mir sehr schwer, mich für eine einzige Abteilung zu entscheiden, denn jede einzelne ist hervorragend. (...) Schließlich wählte ich die Violoncello-Gruppe, wenn auch nur, weil in ihr ein sehr guter Freund von mir mitwirkt.

Seit meinem Klavierkonzert *Ampère* (2008) versuche ich, das Verhältnis zwischen kurzen/perkussiven und ausgehaltenen/klingenden Tönen zu klären. Ich fand eine akzeptable Lösung in meinem Klavierkonzert, und wollte dieser Fragestellung in diesem Werk weiter nachgehen. Zu Beginn hört man ziemlich einfach und klar gezupfte (*pizzicato*) und gestrichene (*arco*) Töne und Figuren, die sich abwechseln, sodass der Eindruck entsteht, der ausgehaltene *Arco*-Klang wäre die Umkehrung der gezupften Töne. Diese Aktion der Umkehrung erscheint einem wie ein Spiegel, der ebenso auf der Ebene der Harmonik funktioniert. Daher der Titel des Stückes: *Mirrors*. Manchmal wirkt dieser Spiegel verzerrt, als ob das musikalische Material ein Spiegelkabinett auf dem Rummelplatz betreten hätte. Diese Vorstellung zieht sich sowohl horizontal als auch vertikal durch das gesamte Stück.

Ich befürchtete, dass die *Pizzicato*-Passagen vielleicht sehr unbequem zu spielen wären, wenn sie in einem sehr schnellen Tempo stehen. Doch wollte ich diesen Effekt unbedingt, daher musste ich die Stellen mit mehreren Cellisten ausprobieren. Zum Glück konnte ich, als das CSO zuletzt in London gastierte – wo ich lebe und arbeite – im Hotelzimmer meines Freundes, dem Cellisten, viele Dinge ausprobieren.

Nachdem ich das Stück beendet hatte, dachte ich auf meinen Reisen darüber nach. Ich erkannte, dass ich bei meinem letzten Chicago-Besuch die Skulptur "Cloud Gate" von Anish Kapoor gesehen hatte. Vielleicht waren die liebevollen Erinnerungen daran die ganze Zeit über in meinem Hinterkopf.

*Dai Fujikura*  
(Übersetzung aus dem Englischen: Sibylle Kayser)